



1. Bericht des Wehrbeauftragten

Diese Woche wurde der Wehrbericht 2017 vom Wehrbeauftragten Hans-Peter Bartels vorgestellt. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere der schlechte Stand der Ausrüstung in den Vordergrund gestellt.

Es ist mir ein Anliegen, kurz auf die in den Medien verlautete Kritik einzugehen. Zunächst möchte ich noch einmal festhalten, dass die Bundeswehr allen aktuellen Einsatz- und Missionsverpflichtungen nachkommen kann. Dies ist vor allem den Soldatinnen und Soldaten zu verdanken, die hierfür täglich bis an ihre Leistungsgrenze gehen.

Dennoch sind wir natürlich mit der generellen Einsatzbereitschaft einzelner Waffensysteme wie U-Booten oder A400M nicht zufrieden. Das ist allerdings auch wenig überraschend, wenn man die bisherigen 25 Jahre Sparkurs und die aktuellen Aufträge für die Bundeswehr in Betracht zieht. Zurzeit ist die Bundeswehr in ihren Allianzen nicht nur bei Einsätzen wie in Mali gebunden, sondern auch auf dem lange brach gelegenen Feld der Landes- und Bündnisverteidigung gefordert. In

diesem Kontext fanden beispielsweise im letzten Jahr deutlich mehr Übungen mit Großgerät wie Panzern statt, was zu einer hohen Mehrbelastung des Materials führte.

Nichtsdestotrotz gelang es der Bundeswehr 2017, die durchschnittliche Einsatzbereitschaft der in der Truppe verfügbaren 53 Hauptwaffensysteme – dabei geht es um über 5000 Schiffe, Flugzeuge, Fahrzeuge, usw. – bei rund 70 Prozent zu halten. Bereits seit Anfang 2015 hat sich die Anzahl der einsatzbereiten Systeme verbessert. Zum Vergleich: Stand März 2015: 2356; Stand Dezember 2017: 2923. Unser Ziel ist es die Verfügbarkeit von Hauptwaffensystemen in der Truppe weiter zu erhöhen.

Um die Gesamtsituation zu verbessern, wurden die Trendwenden Material und Finanzen eingeleitet. So wurden in der vergangenen Legislaturperiode 77 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 31 Milliarden Euro vom Bundestag beschlossen – **Fünfmal** so viel wie in der vorherigen Legislaturperiode. Dieses Material wird der Truppe in den kommenden Jahren zulaufen.

2016 wurde ein detaillierter Investitionsplan von über 130 Milliarden Euro entwickelt, der die größten Ausrüstungslücken bis 2030 füllen soll. Auf diesem 15 Jahre langen Weg sind wir jetzt im dritten Jahr. Entscheidend aus Sicht des Verteidigungsministeriums ist, dass dieser eingeschlagene Weg konsequent weitergeführt wird und wir der Modernisierung die benötigte Zeit und das benötigte Geld geben.

2. Bilanz der Münchener Sicherheitskonferenz

Am vergangenen Wochenende fand die 54. Münchner Sicherheitskonferenz statt, an der ich teilnehmen durfte. Für besonderes Aufsehen sorgte der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, als er ein Trümmerteil einer Drohne hochhielt und dem Iran vorwarf, damit in den israelischen Luftraum eingedrungen zu sein.



Israels Ministerpräsident Netanjahu zeigt bei seiner Rede das Trümmerteil einer Drohne vor.

Von der Münchner Sicherheitskonferenz nehme ich mit, dass wir neben der wichtigen transatlantischen Partnerschaft auch den europäischen Pfeiler – und damit die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) – stärken müssen.



Teilnehmer der Sicherheitskonferenz bei der Auftaktveranstaltung der CSU.

3. Annegret Kramp-Karrenbauer soll CDU-Generalsekretärin werden

Über die Nominierung von Annegret Kramp-Karrenbauer habe ich mich sehr gefreut. Mit ihrer klaren Linie wird sie das Amt der Generalsekretärin sicherlich gut ausfüllen und die CDU auch inhaltlich voranbringen.

Dass sie ihr Amt als Ministerpräsidentin aufgeben will um der Partei als Generalsekretärin zu dienen halte ich für bemerkenswert. Gerade in diesen unruhigen politischen Zeiten zeugt ein solcher Einsatz für die CDU von großer Verantwortungsbereitschaft. Für ihr neues Amt wünsche ich Annegret Kramp-Karrenbauer Stärke, Kraft und viel Erfolg.

Ihrem Vorgänger Peter Tauber möchte ich meinen Dank für seinen Einsatz in den letzten vier Jahren aussprechen.

4. "MdB und THW - Gemeinsam in die Zukunft"

Bei einem Treffen von Abgeordneten und Angehörigen des Technischen Hilfswerks (THW) traf ich auf ehrenamtliche und hauptamtliche THW-Helfer, die von ihrer Tätigkeit berichteten. Das THW spielt insbesondere beim Zivilschutz eine bedeutende Rolle, zum Beispiel beim Einsatz bei Naturkatastrophen. Deshalb fördert der Bund das Hilfswerk bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Großgeräten.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal herzlich bei allen Helfern für ihren Einsatz bedanken!



Markus Grübel und Präsident der THW-Bundesvereinigung, Stephan Mayer MdB, mit THW-Verantwortlichen. (Foto: Joachim Schwemmer, THW)

5. Schüler aus Esslingen zu Besuch

Am Freitag besuchten mich Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Schelztorgymnasiums Esslingen im Bundestag. Im Fraktionssaal berichtete ich den Abiturienten über meine

Arbeit als Parlamentarischer Staatssekretär und Bundestagsabgeordneter. Die Schüler stellten viele Fragen: nicht nur zu meinem politischen Werdegang und meinen politischen Zielen, sondern auch zur Lage der Ausstattung der Bundeswehr und zum Umgang mit Lobbyisten.

Neben dem Gespräch standen für die Schüler auch die Teilnahme an der Plenarsitzung und der Besuch der Reichstagskuppel an.



Schüler des Schelztorgymnasiums Esslingen mit Markus Grübel auf der Fraktionsebene.

Zahl der Woche

463.723

Mitglieder der SPD können seit Dienstag über den Koalitionsvertrag abstimmen. Ich hoffe auf ein positives Votum der Mitglieder, damit eine stabile Regierung für Deutschland zustande kommt.

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!